

Rotkäppchen 4.1

Einleitung

Im ersten Teil dieser kleinen Anleitung sahen wir einen ersten, sehr zaghaften Schritt in Richtung möglicher Erarbeitung von Lern- und Lehransätzen mithilfe von KI-basierten Werkzeugen. Mittlerweile gibt es so viele von ihnen (und durchaus unterschiedliche Abstufungen der Einbindung in andere Werkzeuge), dass einem schon beim Anblick des Karussells schwindelig zu werden droht. Doch das muss uns gar nicht verunsichern, denn es wird nicht allzu lange dauern und einige werden wieder „vom Markt verschwinden“, andere werden aus reiner Verzweiflung (oder Starrköpfigkeit) ihrer Entwickler weiter bestehen und die Standhaftesten werden sich behaupten und ihre jeweilige Benutzergruppe finden. Das lässt sich leicht vorhersagen, denn dieses Muster hat sich noch in jedem Innovationsprozess gezeigt. Konkurrenz (ob nun vermeintliche oder wirkliche) ist der Motor rascher Entwicklungszyklen — davon profitieren letztlich die Nutzer.

Einer der Mitbewerber auf dem „KI-Assistenten Markt“ ist „Leo“. Ich habe ihn bereits an anderer Stelle kurz vorgestellt (siehe dazu *Is AI Really What You Think It Is?*, S. 13). Kürzlich habe ich ihn in einem privaten Gespräch erwähnt und gemeint, er sei auch nicht viel anders als ChatGPT, aber eben schneller, weil man ihn direkt aus dem Browser nutzen kann, ohne sich auf einer Plattform einloggen zu müssen. Das war (in gewisser Weise) eine Untertreibung, denn als „Märchenonkel“ schlägt Leo ChatGPT 3.5 um Längen — selbst wenn er (zumindest) mir auf deutschsprachige Anfragen nur in englischer Sprache antwortet. Das mag daran liegen, dass in meinen Browsern britisches Englisch als Standardsprache eingestellt ist. Ich weiß es nicht, das müsste man austesten. Aber im Moment gilt es Wichtigeres zu klären ...

Der bessere Märchenonkel

Eines vorweg: Auch Leo scheint mit dem Zählen seine liebe Not zu haben; dafür ist seine Erzählkunst wirklich originell (und abwechslungsreich). Ich hatte diesmal auf gebundene Sprache verzichtet und nur die (schon bekannten) „Zutaten“ geliefert, beim ersten Versuch allerdings auf etwas vergessen (den Korb mit Brot und Wein) — eine Unachtsamkeit meinerseits.

Hier die Aufgabenstellung: „**Eine romantische Geschichte in 300 Wörtern: 1 Großmutter, 1 Kind, 1 Jäger, 1 Wolf, 1 Haus im Wald**“.

Dies ist die Geschichte (im Original), die er innerhalb weniger Millisekunden lieferte (Text zwecks besserer Lesbarkeit formatiert):

Once upon a time, in a house nestled deep within the forest, lived a kind grandmother and her grandchild. One day, while playing, the grandchild wandered off and didn't return. The grandmother was worried and sought help from a local huntsman.

Meanwhile, a wolf had spotted the grandchild, who was unaware of the danger. The huntsman, armed with his knowledge of the forest and its creatures, tracked the wolf. A thrilling chase ensued, filled with suspense and courage.

In the end, the huntsman managed to scare the wolf away, ensuring the grandchild's safety. The grandmother was relieved, and the grandchild learned a valuable lesson about the importance of staying close. The trio lived in harmony, cherishing their forest home.

This tale of love, bravery, and wisdom echoes through the forest, a testament to the enduring bond between the grandmother, the child, and the huntsman, who together, overcame the threat of the wolf. (Von dieser Geschichte hätte ich gerne mehr als bloß 154 Wörter gelesen.)

Im zweiten Versuch lieferte ich also auch noch Brot und Wein (und habe, um ehrlich zu sein, bloß mit einer unbedeutenden Erweiterung des Textes gerechnet). Aber weit gefehlt ...

Aufgabenstellung: „**Eine romantische Geschichte in 300 Wörtern: 1 Großmutter, 1 Kind, 1 Jäger, 1 Wolf, 1 Haus im Wald, 1 Korb mit Brot und Wein**“.

Seine Antwort:

In a cozy house in the heart of the forest, a kind grandmother, her grandchild, and a skilled huntsman lived in harmony. One day, the grandmother, feeling generous, prepared a basket with fresh bread and wine. She sent the grandchild and the huntsman to deliver it to a reclusive old man living on the forest's edge.

As they ventured deeper into the forest, a wolf appeared, threatening to steal their basket. The huntsman, with his quick thinking, distracted the wolf, allowing the grandchild to continue on their mission. The wolf, intrigued by the huntsman's bravery, decided to challenge him.

A thrilling chase ensued, filled with tension and respect. The huntsman, using his wit and knowledge of the forest, managed to outsmart the wolf, ensuring the safe delivery of the basket.

The grandchild, upon reaching the old man's house, was greeted with warmth and gratitude. The old man shared stories of the forest, its creatures, and the importance of unity and respect.

This tale of love, bravery, and wisdom echoes through the forest, a testament to the enduring bond between the grandmother, the child, the huntsman, and even the wolf, who together, upheld the spirit of community and mutual respect. (202 Wörter)

Freunde der Sonne, ich sage es nur ungern laut, aber vielleicht sollten wir die Sache mit der (angeblich) mangelnden Kreativität künstlicher Intelligenz noch einmal grundlegend überdenken.

Ja, in keiner der beiden Versionen wurde die vorgegebene Länge von 300 Wörtern (auch nur annähernd) erreicht, aber wer mir so eine Geschichte (beziehungsweise gleich zwei von der Art) innerhalb von Sekunden „auftischt“, darf meinerseits gerne mit Worten knausern. Davon abgesehen ist es gut möglich, dass man bei einer etwaigen Übersetzung ins Deutsche sogar innerhalb der 10 %-Grenze landet (schließlich bräuchte es dafür in der zweiten Version lediglich noch 68 Wörter). So könnte etwa auch schon eine Übungsaufgabe lauten: Übersetze diese Geschichte ins Deutsche (und nähere dich dabei der Länge von 300 Wörtern an). Dies wäre nicht nur eine ganz brauchbare Übung für das Textverständnis im Englischen, sondern auch gleich für den deutschen Sprachgebrauch.

Besonders interessant erscheint mir bei diesem kleinen Ausflug in den Bereich „künstliche Literatur“, dass Leo nicht nur keinerlei Anleihen bei „Rotkäppchen“ genommen (was die Gebrüder Grimm wohl fassungslos gemacht hätte), sondern gleich zwei ganz unterschiedliche Geschichten erfunden hat. Auf etwas in dieser Art hatte ich bei meinem Versuch mit ChatGPT 3.5 im ersten Teil gehofft (siehe dazu *Rotkäppchen* 4.0, S. 1). Er hat noch nicht einmal Phrasen aus der ersten Version

übernommen (aus „ein Haus tief im Wald“ wurde etwa „ein Haus im Herzen des Waldes“) und in der zweiten Version (eigentlich ohne „dramaturgische Not“) sogar eine weitere Person (den alten Mann, der zurückgezogen am Rande des Waldes lebt) und damit einen zweiten Handlungsstrang in die Geschichte eingefügt (was zeigt, wie weit einen „1 Korb mit Brot und Wein“ bringen kann). Hier wurde also keineswegs „automatisiert“ und bereits vorhandener Text wiederverwertet, sondern ein ums andere Mal neu geschaffen.

Leo spricht Denglish

Den erhaltenen Text zu übersetzen sollte ab A2–Niveau eigentlich keine große Herausforderung darstellen, aber ich wollte sehen, ob und wie Leo selbst diese Aufgabe löst. Das Ergebnis ist größtenteils eine (halbwegs) korrekte, wörtliche Übersetzung des Quelltextes. Aber hier zeigt sich (wieder einmal), dass KI–Modelle zwar die Sprachen, die ihnen antrainiert wurden, „sprechen“, aber deren Eigenarten — oder deren Natur, wenn man so will — nicht wirklich „verstehen“. Natürlich verleitet das recht einfache Sprachniveau des Quelltextes zu einer wörtlichen Übersetzung. Allerdings sind in Deutsch und Englisch weder Syntax noch Grammatik identisch (von Redewendungen ganz zu schweigen), doch das hindert Leo nicht daran, den Text fast wortgetreu zu übersetzen. Dadurch geht leider ein Teil des Charmes des Originals in der Übersetzung verloren. Das Ergebnis ist verständlich, aber wer mit dieser Qualität zufrieden ist, hat noch ein ordentliches Stück Weges vor sich.

Davon abgesehen, den aufmerksameren Lesern wird es sicherlich schon aufgefallen sein, enthält dieser Text (im Original) einen logischen Fehler (der pflichtschuldig in die Übersetzung übernommen wurde). In der Übersetzung hat er dann ohne Not gleich noch einen zweiten logischen Fehler eingebaut.

Aufgabenstellung: „**Translate the following text into German: [An diese Stelle wurde die zweite Version seines Textes kopiert]**“

Seine Übersetzung kam prompt:

In einem gemütlichen Haus im Herzen des Waldes lebten eine freundliche Großmutter, ihr Enkelkind und ein tüchtiger Jäger friedlich zusammen. Eines Tages, empfunden sie Großmutter eine

Großzügigkeit und bereitete einen Korb mit frischem Brot und Wein vor. Sie schickte das Enkelkind und den Jäger, um es an einen einsiedlerischen alten Mann zu überbringen, der am Waldrand wohnte.

Als sie tiefer in den Wald vordrangen, erschien ein Wolf, der drohte, ihren Korb zu stehlen. Der Jäger, mit seinem schnellen Denken, vertrieb den Wolf, indem er ihn ablenkte, so dass das Enkelkind seine Mission fortsetzen konnte. Der Wolf, fasziniert von der Tapferkeit des Jägers, beschloss, ihn herauszufordern.

Eine aufregende Jagd begann, voller Spannung und Respekt. Der Jäger, indem er seinen Verstand und sein Wissen über den Wald nutzte, schaffte es, den Wolf zu überlisten und die sichere Lieferung des Korbes zu gewährleisten.

Das Enkelkind, angekommen beim Haus des alten Mannes, wurde mit Wärme und Dankbarkeit begrüßt. Der alte Mann teilte Geschichten über den Wald, seine Kreaturen und die Bedeutung der Einheit und des Respekts.

Diese Geschichte von Liebe, Tapferkeit und Weisheit hallt durch den Wald, ein Zeugnis für die anhaltende Bindung zwischen der Großmutter, dem Kind, dem Jäger und sogar dem Wolf, die zusammen den Geist der Gemeinschaft und gegenseitigen Achtung aufrechterhielten. (210 Wörter)

Diesen Text müsste man noch nicht einmal vorbereiten, um ihn als Sprachübung verwenden zu können; wer des Englischen halbwegs mächtig ist, müsste sofort erkennen, dass hier „Englisch mit deutschen Wörtern“ gesprochen wird. So (oder so ähnlich) sollte sich dieser Text nach erfolgreicher Überarbeitung lesen:

In einem gemütlichen Haus im Herzen des Waldes lebten eine freundliche Großmutter, ihr Enkelkind und ein tüchtiger Jäger friedlich zusammen. Eines Tages bereitete die Großmutter, die einem alten Bekannten Gutes tun wollte, einen Korb mit frischem Brot und Wein vor. Sie schickte das Enkelkind und den Jäger, um ihn dem zurückgezogen lebenden alten Mann, der am Waldrand wohnte, zu bringen.

Als sie sich ein Stück vom Haus entfernt hatten, erschien ein Wolf, der ihren Korb stehlen wollte. Der Jäger begriff die Lage rasch und lenkte den Wolf ab, damit das Enkelkind seine Mission unbehelligt fortsetzen konnte. Der Wolf, von der Tapferkeit des Jägers beeindruckt, beschloss, ihn herauszufordern.

Eine aufregende Jagd voller Spannung und gegenseitigen Respekts entbrannte. Doch der Jäger, der seinen Verstand und sein Wissen über den Wald nutzte, schaffte es, den Wolf zu überlisten und damit die sichere Lieferung des Korbes zu gewährleisten.

Als das Enkelkind beim Haus des alten Mannes ankam, wurde es mit Wärme und Dankbarkeit begrüßt. Der alte Mann erzählte ihm Geschichten über den Wald, dessen Kreaturen und die Bedeutung von Einheit und gegenseitigem Respekt.

Diese Geschichte von Liebe, Tapferkeit und Weisheit hallt durch den Wald, ein Zeugnis für die anhaltende Bindung zwischen der Großmutter, dem Kind, dem Jäger und sogar dem Wolf, die zusammen den Geist der Gemeinschaft und gegenseitiger Achtung aufrechterhielten. (217 Wörter)

Ohne das Grundthema der Geschichte zu verändern, wurden nur durch die stilistische Überarbeitung des Textes und Anpassungen an deutsche Sprachgepflogenheiten bereits 15 Wörter (ausgehend vom Originaltext) „dazugewonnen“. Wesentlich wichtiger ist allerdings, dass der Text jetzt glaubhafte deutsche Sprache statt „Englisch im deutschen Gewand“ verwendet.

Die logischen Fehler? Wer die logischen Fehler „überlesen“ (oder einfach nicht erkannt) hat, braucht sich um die eigenen Sprachfähigkeiten keinen allzu großen Kopf zu machen. Diese passieren immer wieder (und jedem — auch diesem Autor, der wahrlich „ein Lied davon singen kann“):

Wenn das Haus „im Herzen des Waldes“ (erster Satz in Original und Übersetzung) steht, können Enkelkind und Jäger nicht „tiefer in den Wald“ vordringen, um an den Waldrand zu gelangen (zweiter Absatz, erster Satz). Sich „im Herzen“ eines Ortes zu befinden wird landläufig als „in dessen Mitte“ zu sein verstanden. Jede Entfernung von besagtem Ort muss also zwangsläufig (und unabhängig von der tatsächlichen Richtung) zu einer Bewegung auf dessen Rand hin (also weg von der Mitte statt tiefer in diese hinein) führen.

Und der Jäger kann den Wolf vertreiben oder ablenken, er kann ihn (zuerst) ablenken und (dann möglicherweise) vertreiben, aber er kann ihn nicht vertreiben, „indem er ihn“ ablenkt (zweiter Absatz, zweiter Satz in der Übersetzung). Einmal vertrieben, müsste der Wolf somit erst zurückkommen (und wäre daher auch nicht vertrieben), damit die „aufregende Jagd“ beginnen kann.

Beide Stellen sind zwar grammatikalisch einwandfrei, aber eben semantisch beziehungsweise auch logisch nicht einleuchtend. Auch dies zu erkennen (und gegebenenfalls zu korrigieren) kann man bei derlei Übungen erlernen.

Abschließende Worte

Da ja der Zweck dieser Versuche war, herauszufinden, wie man mithilfe KI-gestützter Modelle (relativ) rasch und unkompliziert effektive Übungsszenarien entwerfen kann, sei hier erwähnt, dass meine Vorbereitungsarbeiten zum vorliegenden Text weniger als zwei Minuten benötigt haben. Leo ist eine in meinen Browser integrierte Funktion. Ich musste also nur im ohnehin bereits geöffneten Browser-Fenster die drei Aufgabenstellungen (siehe oben) jeweils in den „Prompt“ eintippen, die (innerhalb von Sekunden) gelieferten Ergebnisse in ein leeres Textdokument kopieren und diese (zur Sicherheit) Korrektur lesen. Der diese Texte umgebende Inhalt (wozu auch meine Überarbeitung der Übersetzung gehört) dient lediglich der Veranschaulichung der (möglichen) Vorgehensweise und wäre zur Erstellung von Testaufgaben nicht notwendig gewesen. Dass ich mit „nur“ sieben Seiten mein Auslangen finde, kommt selten genug vor, daher will ich es jetzt auch gut sein lassen ...